

Personalnachrichten

Dem Andenken FRANZ MURRS

Am 22. Juni 1964 schied FRANZ MURR aus diesem Leben. Einige Wochen vorher warf ihn ein Schlaganfall aufs Lager. Das Schicksal wollte es, daß er im Biedersteiner Krankenhaus seine Tage beschloß, ganz in der Nähe der Gundelindenstraße, wo er während des Krieges ein Atelier gemietet hatte und nach einer Bombardierung den größten Teil seiner Skizzen, Aufzeichnungen und Bücher verlor. Kurze Worte können nicht wiedergeben, welch einen unvergleichlichen Menschen, Lehrer, Künstler, Naturforscher, -schützer und Freund wir verloren.

FRANZ MURR war bewußter Altbayer, am 6. November 1887 in Bad Reichenhall geboren. Seine geliebten Heimatberge mit ihren Pflanzen und Tieren waren es vor allem, die es ihm von Kind auf antaten, denen er in seinen Bildern und Schriften mit inniger Hingabe kraftvollen, lebensnahen Ausdruck verlieh. Mit den Jahren reifte sein Stil in der Feinheit der Abstraktion, die mit sparsamen Mitteln das Wesentliche so meisterhaft herausstellte, zu unübertroffener Könnerschaft heran. Wie er etwa die Eulen in NIETHAMMERS Handbuch (Band II, 1938, p. 77) auf einer halben Seite abbildete, muß man schlechthin als vollendet bezeichnen. Seine außergewöhnlichen Fähigkeiten auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Illustration waren allenthalben bekannt und begehrt. Doch bestand darin nur eine der Richtungen bildender Kunst, die FRANZ MURR beherrschte. Es bereitete ihm manchmal Kummer, daß er ungenügend Zeit fand zu großen Vorwürfen. Immerhin konnten wir auch eine ganze Anzahl von Gemälden MURRS auf Ausstellungen bewundern, vor allem anlässlich von Ornithologenversammlungen und in der Reichenhaller „Sezession“.

FRANZ MURRS angeborene Freude am Tier und sein Talent, andere Menschen für die Natur zu begeistern, lenkten ihn zunächst auf den Lehrberuf. Enttäuscht von der konfessionellen Enge der Schulstube schüttelte er bald die Fesseln ab, die ihm während der Ausbildung und nach der Prüfung auferlegt worden waren. Als freier Künstler fühlte er sich in seinem Element. Wer MURR nur von seinen Tier- und Pflanzenbildern her kennt, wird überrascht vernehmen, daß er zunächst als Mitarbeiter des „Kikeriki“ in Wien politische Karikaturen zeichnete. Sein Humor fand auch später, nicht nur in mancher urfröhlichen Runde unter Freunden, seinen sichtbaren Ausdruck. Ich denke an MURRS groteske „Botanoviehereien“, die er in einer Faschingssitzung der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern mit dem Episkop unter dem schallenden Gelächter der Anwesenden projizieren ließ oder an die Masken, unter denen er bei den Schlaraffen in Bad Reichenhall auftrat, z. B. als Churchill. Mit seinen Freunden war er der Initiator des heute so beliebten Faschingstreibens maskierter Skifahrer am Stümpfling bei Schliersee.



FRANZ MURR
6. 11. 1887 - 22. 6. 1964
Aufnahme Mai 1950

Der erste Weltkrieg sah FRANZ MURR als Offizier an der Westfront. Nach dem Waffenstillstand galt es für den aus dem Berufsleben Herausgerissenen aufs neue Wurzeln zu schlagen. Mit seiner jungen Frau EMILIE, geb. ROTTENHÖFER, versuchte er zuerst in Baden-Baden, sodann in kühnem Sprung in Argentinien Fuß zu fassen. Der Plan glückte zwar nicht auf die Dauer, doch kehrte MURR mit reichen Eindrücken in die Stadt seiner Väter zurück. In der Folge blieb er, abgesehen von mancher europäischen Reise, seiner bajuwarischen Heimat treu. Von Jugend auf in den Bergen zu Hause waren ihm schwierige Hochtouren, im Winter auf Skiern, ein Bedürfnis. Aus dem Sport wurde ernsthafte Heimatforschung. Die alpinistische Erfahrung nützte dem reifen Mann bis ins Alter bei seinen planmäßig betriebenen faunistischen Forschungen, die vor allem den Vögeln, aber auch den übrigen Wirbeltieren, den Mollusken usw. galten. Der herzlichen Freundschaft mit Professor Dr. HERMANN PAUL (gestorben 22. 1. 1964) verdankte FRANZ MURR eine Fülle botanischer Kenntnisse und Anregungen, die er gerne anerkannte und weitergab.

Der Künstler und Idealist FRANZ MURR blieb, ähnlich wie so mancher große Maler und Komponist seiner inneren Stimme treu. Kleinbürgerliche Sorgen konnten ihm wenig anhaben. Das Merkantile lag ihm fern, nach einer befriedigenden Synthese von Dichtung in der Malerei und Wahrheit der Wissenschaft stand sein ritterlich-nobler, weltoffener Sinn. Einen nie mehr verwundenen Schicksalsschlag erlitt das Elternpaar MURR durch den Tod seines einzigen Kindes. MURRS Sohn fiel in der Blüte der Jugend während des zweiten Weltkrieges (1942). Auch der Vater trug damals wieder den Waffenrock. Als Major wurde er in das Nachkriegschaos entlassen. Nochmals kehrte er der Isar den Rücken. Wertvoller eigener Bilder, Entwürfe und Sammlungen beraubt rettete er sich wieder in die Stadt seiner Väter, nach Bad Reichenhall. Hoch oben im Dachgeschoß der Ludwigstraße 3 richtete sich das Ehepaar, allen Schwierigkeiten trotzend, ein gemütliches Heim ein. Vom Atelier aus konnte man drüben an der „Montgelas-Nase“ den Steinadler kreisen, aus einem Fenster der Wohnungsrückseite im Winter den Mauerläufer am alten Kirchturm klettern sehen. Im Reichenhaller Heim gingen MURRS ornithologische Schüler aus und ein: Dr. GÜNTHER BODENSTEIN, RUDOLF GRIMMER (später mit Sohn FALK-EBERHARD), Dr. HEINZ REMOLD, GERHARD MÜLLER, KARL GÜGG und mancher andere. Sie alle, denen FRANZ MURR und seine Reichenhaller Bergwelt für immer untrennbar erschienen, mußten aus Berufsgründen den freundlichen Kurort später verlassen. Als auch die älteren ortsansässigen Freunde immer weniger wurden, entschloß sich das Ehepaar MURR neuerdings nach München umzusiedeln, um drohender Vereinsamung zu entgehen. Nun lebte FRANZ MURR, der größten finanziellen Alterssorgen enthoben, unter Gleichgesinnten nochmals als Maler und Schriftsteller auf. Regelmäßig erschien er auf den Versammlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, zur ständigen Freude seiner Fachgenossen und Verehrer, die er, in rechter Stimmung — und wann wäre sie nicht aufgekommen? —, bis zur Maisitzung 1964 mit der Weisheit seiner Lebenserfahrung und der Wärme seines sonnigen Gemütes erquickte. Als die Sinne an Schärfe und die Hand an Sicherheit nachließen, legte er Pinsel und Zeichenstift endgültig nieder. An der Vollendung seiner „Avifauna von Bad Reichenhall, Berchtesgaden und Umgebung“ arbeitete er aber noch fleißig weiter, bis ihm im Juni die Kräfte versagten. Im Mai

hatte er noch die Freude zu erfahren, daß die von ihm entdeckte Felsenschwalbenkolonie am Ristfeichthorn bei Schneizreuth, die so lange verwaist war, wieder befliegen ist.

Ergriffen trauern wir um einen großen Zeitgenossen, einen guten Kameraden, einen aufrichtigen und mutigen Kämpfer für den Schutz gefährdeter Natur. Dem Verfasser dieser Zeilen war eine jahrzehntelange, niemals getrübe, auf vielen unvergeßlichen Wanderungen erprobte Freundschaft mit FRANZ MURR vergönnt. Solange seine strahlend blauen Augen wachten, war alles wohl bewahrt. Nun hat er sie für immer geschlossen. MURRS Schöpfung, unser Tannenhäher, bleibe zur fortwährenden Erinnerung an den Künstler und Ornithologen das Wahrzeichen auf dem Panier der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern! Sein Vermächtnis verkünde jederzeit den Geist seiner Größe in unseren Reihen! Lieber FRANZ MURR, Du bleibst uns immer unvergessen.

Das literarische Schaffen FRANZ MURRS

1920

- Die Wasseramsel — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. Nr. 1, 1. Jan., p. 4 und Nr. 2, 15. Jan., p. 7.
 Alpine Wintergäste — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. Nr. 3, p. 11 und Nr. 4, 22. Febr., p. 16.
 Von Hahnen- und anderer Falz — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. Nr. 7, 4. Apr., p. 27 und Nr. 8, 18. Apr., p. 31.
 Frühlingstage am Chiemsee — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. Nr. 12, 13. Juni, p. 47—48.
 Die intramurale Vogelwelt Reichenhalls — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. Nr. 14, 25. Juli, p. 53—54 und Nr. 15, p. 58.
 Ornithologische Beobachtungen von einer Bergfahrt durch das Steinerne Meer, Herbst 1919 — Der Waldrapp. 2. Jahrg., Nr. 3, 1. Sept., p. 13.

1921

- Ein Einwanderer — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. 2. Jahrg., Nr. 8, 8. Mai, p. 25—26.
 Neues von der Alpendohle — Der Waldrapp, 3. Jahrg., Nr. 1, 1. Aug., p. 2—4.
 Ein neuer Nachweis der Felsenschwalbe in Deutschland — Der Waldrapp, 3. Jahrg., Nr. 1, 1. Aug., p. 5.
 Elternliebe im Tierreich — Mitt. Vogelw. 20. Jahrg., Nr. 1/2, Aug., p. 32.
 Herbstgesang bei Alpengögeln — Mitt. Vogelw. 20. Jahrg., Nr. 1/2, Aug., p. 63.
 Seltenheiten aus Württemberg und vom Königssee — Mitt. Vogelw. 20. Jahrg., Nr. 1/2, Aug., p. 64.
 Der Zwergfliegenschnäpper am Königssee — Bergheimat. Beilage zum Berchtesgadener Anzeiger 1, 39, Nr. 10.
 Der Zwergfliegenschnäpper am Königssee — Der Waldrapp, 3. Jahrg., Nr. 2, 15. Sept., p. 10—11.
 Aus meinem Skizzenbuch: Wendehals-Paarung — Der Waldrapp, 3. Jahrg., Nr. 2, 15. Sept., p. 13—14.

Ein neuer Nachweis der Felsenschwalbe in Deutschland — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. 2. Jahrg., Nr. 17, 18. Sept., p. 57. Raben, Krähen, Dohlen — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Grenzboten. 2. Jahrg., Nr. 23, 11. Dez., p. 82.

1922

Felsenschwalben (*Ptyonoprogne rupestris* [Scop.]) im Naturschutzgebiet am Königssee — Anz. orn. Ges. Bayern **1**, 7, 20. Nov., p. 54.
Aus dem jüngsten Naturschutzgebiet — Mitt. Vogelw. **21**, 1/3, Juni, p. 16 bis 20.

1923

Die Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne r. rupestris* (Scop.) in den Berchtesgadener Alpen — Verh. orn. Ges. Bayern **15**, 4, Nov., p. 331—346.

1924

Der Zwergfliegenschnäpper, *Erythrosterna parva parva* (Bechst.) bei Reichenhall und Berchtesgaden — Verh. orn. Ges. Bayern **16**, 1, Juni, p. 49 bis 50.

1926

Beobachtungen über das „fatale Geleier“ der Mönchsgrasmücke, *Sylvia a. atricapilla* (L.) — Verh. orn. Ges. Bayern **17**, 1/2, Juli, p. 110—112.

1927

Die Landwirbeltiere im Naturschutzgebiet Königssee — 17. Bericht des Ver. zum Schutze der Alpenpfl. Bamberg, p. 29—34.

1928

Die Landwirbeltiere im Naturschutzgebiet Königssee — 18. Bericht des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen, p. 83.

1929

Der Steinsperling (*Petronia petronia* subsp.) in den Berchtesgadener Alpen — Anz. orn. Ges. Bayern **2**, 1, 10. März, p. 29—31.
Die naturwissenschaftliche Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden. B. Zoologische Ergebnisse. Vögel. — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 1. Jahrg. (zugleich 19. Bericht), p. 56 bis 61.

1931

Die Schnecken und Muscheln des Naturschutzgebietes Berchtesgaden — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, 3. Jahrg.

1932

Die naturwissenschaftliche Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden. B. Zoologische Ergebnisse — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen. 4. Jahrg., p. 105—111.

1933

Unsere Alpengvögel — Das Bayernland **44**, 14, 2. Juli-Heft, p. 429—432.
Die Vögel und die Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes Berchtesgaden. —

B. Zoologische Beobachtungen — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, 5. Jahrg., p. 67—97.

1934

Die naturwissenschaftliche Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden VIII. (Zoologischer Teil.) Das Murmeltier im Naturschutzgebiet Berchtesgaden — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen, 6. Jahrg., p. 54—62.

Grauspecht und Weißrückenspecht im Naturschutzgebiet Berchtesgaden — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen. 6. Jahrg., p. 62 bis 67.

1935

Die Alpentiere und ihre Gefährdung durch den Menschen — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 7. Jahrg., p. 7—27.
Einiges über den Durchzug von Kleinvögeln bei Bad Reichenhall — Mitt. Vogelw. 34, 6, 31. Dez., p. 85—87.

1936

Der Winter der Alpentiere — Jahrb. des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen. 8. Jahrg., p. 62—78.

1937

Die Eulen der Alpen. Mit besonderer Berücksichtigung des Berchtesgadener Naturschutzgebietes — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 9. Jahrg., p. 69—83.

1938

Vom Murmeltier — Nachrichten des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. Nr. 1, München, Jan., p. 29—34.

Zur Avifauna der bayerischen Alpen. Materialien aus den Jahren 1935 bis 1937 — Anz. orn. Ges. Bayern 3, 1, 1. März, p. 18—24.

Neues vom Uhu (*Bubo bubo bubo* [L.]) aus den bayerischen Alpen — Anz. orn. Ges. Bayern 3, 1, 1. März, p. 24—27.

Gedanken über künstlerische und wissenschaftliche Tierdarstellung — J. Orn. 86, 2, Berlin, April, p. 255—260.

Der Mauerläufer — Nachrichten des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere Nr. 2, München, Juli, p. 15—17.

Der Mauerläufer — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 10. Jahrg., p. 109—118.

1939

Der Eisvogel — Nachrichten des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. Nr. 1, Jan., p. 9—11.

Das Baden des Mauerläufers — Orn. Mber. 47, 1, Berlin, Jan./Febr., p. 12.
Brutvögel Österreichs neu für Deutschland — Orn. Mber. 47, 1, Berlin, Jan./Febr., p. 15.

Wieder eine Rotdrossel, *Turdus m. musicus* L., am Jochberg — Anz. orn. Ges. Bayern 3, 2, 15. März, p. 44.

Nimmt der Kolkkrabe, *Corvus c. corax* L., in den bayerischen Alpen zu? — Anz. orn. Ges. Bayern 3, 2, 15. März, p. 44—46.

Tierflug in den Hochalpen I — Jahrb. des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, München, p. 59—71.

1940

Die Spechte unserer Alpen — Nachrichten des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere Nr. 1/2, München, Jan./Juli, p. 7—13.

Tierflug in den Hochalpen II. Die Vögel — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 12. Jahrg., p. 31—45.

1941

Heringsmöwe in Bayern beobachtet — Anz. orn. Ges. Bayern 3, 4, 1. April, p. 158.

1949

Der Uhu — Nachrichten des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, München, p. 12—15.

Fragen der Faunistik in den Ostalpen — Columba 1, 2, 30. Dez., p. 12—13.

1950

Ein „Zweischaller“ Fitis-Zilpzalp — Orn. Mitt. 2, 3, p. 70.

Haustaube tritt auf Nahrungsbrocken und reißt mit dem Schnabel davon ab — Orn. Ber. 2, 2, März, p. 127—128.

Wasseramsel, *Cinclus cinclus* (L.), wälzt Steine am Lande — Orn. Ber. 2, 2, März, p. 128.

Bemerkungen zur Verbreitung von Krähenbeeren und Schneehühnern (Zu W. Lindemanns Beitrag in Columba 2/II) — Columba 2, 3, 10. Sept., p. 72.

FRANZ MURR und WALTER WÜST, Abenteuerliche Jagd eines Wanderfalken — Die Vogelwelt 71, 6, Dez., p. 200—201.

Winternahrung von Amseln — Die Vogelwelt 71, 6, Dez., p. 201.

Auffälliger Singplatz eines Gartenrotschwanzes und eines Kleibers — Die Vogelwelt 71, 6, Dez., p. 206.

Kuckuckswirte im Alpengebiet — Orn. Beob. 47, 5/6, p. 188—189.

Das Flügel-Lüpfen des Mauerläufers — Orn. Beob. 47, 5/6, p. 189.

Sonderbares Verhalten von Fitislaubsängern auf dem Herbstzug — Orn. Beob. 47, 4/6, p. 189.

1951

Die Federsammlung — Orn. Mitt. 3, 5, Mai, p. 99—101.

Der Bart- oder Lämmergeier ein ständiger Bewohner der Salzburger Alpen von EDUARD PAUL TRATZ. Mit einem Ergänzungsbericht samt 2 Skizzen von FRANZ MURR — Die Vogelwelt 72, 6, p. 177—180.

Die Felsenschwalbe in den Alpen — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, 16. Jahrg., p. 105—112.

Das Spotten der Singdrossel — Die Vogelwelt 72, 6, p. 195—196.

1953

Blindschleiche als Beute des Neuntöters — Die Vogelwelt 74, 2, p. 60.

Zur Flug- und Zughöhe der Mehlschwalbe — Die Vogelwelt 74, 2, p. 60 bis 61.

Die Tierwelt — Nationalpark Königssee, Juni, p. 21—25.

Noch einmal „Über ornithologische Aufzeichnungen“ — Mitteilungen

Thüringer Ornithologen, 4, 3/4, Mai/Aug., p. 6—7.

FRANZ MURR und G. BODENSTEIN, Zum Vorkommen des Steinhuhns in den Berchtesgadener Alpen — Orn. Mitt. 5, 9, Stuttgart, Sept., p. 166—168. Am Futterhäuschen — Frohe Jugend 71, 12, Nürnberg, Dez., p. 176—177.

1954

Ein weiteres deutsches Vorkommen der Felsenschwalbe, *Riparia rupestris* Scopoli — Anz. orn. Ges. Bayern 4, 3, München, 1. Mai, p. 143—146.

Überwinternde Hausrotschwänze, *Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gmelin) im Gebirge — Anz. orn. Ges. Bayern 4, 3, München, 1. Mai, p. 171—172.

Kuckuckswirte im Alpengebiet — Orn. Beob. 51, 6, p. 230.

1955

Alpenbirkenzeisig und Zitronenzeisig (*Carduelis flammea cabaret* und *Carduelis citrinella*) — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, 20. Jahrg., München, p. 89—92.

Steinsperlingsbeobachtungen in den Berchtesgadener Alpen — Der Vogelfreund, Nr. 10, Nachrichten aus der Österreichischen Vogelwarte, p. 3—4.

Österreichische Ornithologentagung vom 28. V. bis 3. VI. 1955 — Orn. Mitt. 7, 11, Nov., p. 219.

1956

Wintergäste auf dem Saalachsee — Heimatblätter. Beilage zum Reichenhaller Tagblatt und Freilassinger Anzeiger 24, 1, Bad Reichenhall, 15. Jan.

Über das Trommeln des Dreizehenspechtes — Orn. Beob. 53, 2, p. 46.

Alpensneehuhn, *Lagopus mutus helveticus*, mit rosenrot angehauchtem Winterkleid — J. Orn. 97, 3, Juli, p. 343—344.

1957

Zur Kulturfolge der Alpendohle, *Pyrhacorax graculus*, im Berchtesgadener Gebiet — Anz. orn. Ges. Bayern 4, 7, München, 1. Apr., p. 556—558.

Steinsperlingsbeobachtungen in den Berchtesgadener Alpen — Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich, Folge 7, Wien (wohl 1957?), p. 39.

1958

Der Tannenhäher — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 23. Jahrg., p. 133—138.

Rotfußfalken in Bad Reichenhall durchziehend — Anz. orn. Ges. Bayern 5, 2, München, 1. Dezember, p. 152—153.

1960

Der Schneefink — Jahrbuch des Ver. zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere, München, p. 180—184.

1961

Der Uhu — Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. 26. Jahrg., München, p. 18—21. Ohne Literaturverzeichnis abgedruckt in: Die Vögel der Heimat 32, 5, Aarau, Febr. 1962, p. 89—91.

Zur Vervollständigung dieses Verzeichnisses half mir Prof. Dr. WALTER HELLMICH.

FRANZ MURR als Illustrator

Das folgende Verzeichnis ist sicher nicht vollständig. Verfasser versuchte nur, einen Überblick über den außerordentlichen Umfang von künstlerischen Illustrationen zu geben, die in anderen, nicht von ihm verfaßten literarischen Arbeiten zu finden sind.

MAX ZELLER: Hochtouristenführer „Berchtesgadener Alpen“ — Berg-Verlag Rudolf Rother, München. (1. Aufl. 1911)

EUGÈNE RAMBERT: Das Murmeltier mit dem Halsband. Tagebuch eines Philosophen — Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, München 1929, 198 Seiten. Mit 8 entzückenden, humorvollen Lithographien, die feinführend dem skurrilen Stil und tiefsinnigen Inhalt des Buches gerecht werden.

DR. EDUARD PAUL TRATZ: Alpenvögel — Salzburg 1930, 52 Seiten.

ERIKA SCHWARZ: Berchtesgadener Skiführer — Verlag Von der Thann und Sohn, Berchtesgaden, etwa 1932.

Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere. Zahlreiche Illustrationen, nicht nur zu Arbeiten, die MURR selbst verfaßte. Teilweise auch als bunte oder einfarbige Postkarten erschienen.

Der Bergsteiger. Viele Zeichnungen.

Bund Naturschutz in Bayern. Vor allem Pflanzentafeln, z. B. „Geschützte Pflanzen in Bayern“, München 1933, Text von JOHANN RUESS, 8 Farbtafeln, und „Die in Südbayern vorkommenden geschützten Pflanzen“, München 1948, Text von Dr. FRITZ GESSNER, 51 Farbbilder, leicht stilisiert, in Holzschnittmanier.

DR. GÜNTHER NIETHAMMER: Handbuch der deutschen Vogelkunde — 3 Bände, Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1937—1942. Farbige Tafeln und Schwarzweißzeichnungen.

DR. WALTER HELLMICH: Tiere der Alpen — Verlag Bruckmann, München 1936, 126 Seiten, 4 Bunttafeln.

WALTER VON SANDEN-GUJA: Alles um eine Maus — 1.—3. Auflage, letztere 1942, Gräfe und Unzer, Königsberg Pr., 66 Seiten, dann (1952) im Franckh-Verlag Stuttgart, 72 Seiten (Titelbilder der Birkenmaus).

WALTER HOESCH und GÜNTHER NIETHAMMER: Die Vogelwelt Deutsch-Südwest-Afrikas, namentlich des Damara- und Namalandes — J. Orn. 88, Sonderheft 1940, 404 Seiten, 5 Farbtafeln.

DR. OTTO HENZE: Vogelschutz gegen Insektenschaden in der Forstwirtschaft — Verlag Bruckmann, München 1943, zweite Ausgabe 1949, 291 Seiten. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen von Kleinsäugern, Vögeln, Vogeleiern, Insekten und Pflanzen, alle in natürlicher Größe. Willkürliche Ausschnitte (durchaus nicht im Sinne des Malers) als Postkarten erschienen.

- Kontrollbuch für Vogelnistkästen in der Forstwirtschaft — Selbstverlag der Vogelschutzwarte Garmisch-Partenkirchen, 2. Aufl. 1949, 106 Seiten, Farbtafeln.

Merkblätter für Naturschutz und Landschaftspflege. Ab 1949 im Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, erschienen, mit vielen, leicht schematisierten Zeichnungen, unter denen die Ententafeln und die Greifvogelflugbilder hervorragten.

- Dr. WALTER WÜST: Die Vogelwelt des Augsburger Westens — Abh. naturwiss. Ver. Schwaben 1949, 107 Seiten, 3 Zeichnungen.
- Dr. HEINRICH FRIELING: Was fliegt denn da — Franckh'sche Verlagshandlung Stuttgart. 73.—92. Tausend 1950, 106 Seiten. Nur die neuen Farbbilder sind, was leider nicht genau angegeben, von FRANZ MURR: 109, 236—242, 262—270, 276, 277, 305—396 sowie die Tafeln III—VIII.
- Frohe Jugend (früher „Jugendlust“). Monatsschrift des Bayerischen Lehrervereins. Sebaldis-Verlag Nürnberg. Ab 1952 an den Stil der Jugendzeitschrift didaktisch vorzüglich angepaßte Zeichnungen und Farbbilder MURRS, z. B. zu Aufsätzen von H. W. SMOLIK und Dr. ERWIN MÜLLER, auch von MURR selbst (siehe oben).
- KATHARINA HEINROTH: Mitteleuropäische Vogelwelt — Kronenverlag. Ab 1952 erscheinendes Tafelwerk, erst in den letzten Jahren unter maßgebender Beteiligung FRANZ MURRS, durch dessen Bilder die weniger guten älteren ersetzt wurden. Umfassendste, (in Offset) hervorragend gedruckte, vollständigste Sammlung MURR'scher Farbbilder.
- CLAUS NISSEN: Die illustrierten Vogelbücher. Ihre Geschichte und Bibliographie — Hiersemann-Verlag, Stuttgart 1953, 223 Seiten. Beste Würdigung des künstlerischen Schaffens FRANZ MURRS von kundiger Seite. Mit vielen ausgesuchten Zeichnungen MURRS geschmückt, darunter einem Titelbild, dessen Motiv (Kiebitz) im Exlibris WÜST von MURR verwandt ist.
- Dr. P. KUCKUCK: Der Strandwanderer — Lehmanns Verlag München, 6. Auflage 1953, 148 Seiten. Farbtafeln und Zeichnungen der Vögel von MURR. Auch neuere Naturführer des Verlages wurden von MURR illustriert.
- Kosmoslexikon der Naturwissenschaften. Franckh-Verlag, Stuttgart 1953 bis 1955, 2 Bände. Zahlreiche Zeichnungen. In vielen weiteren Veröffentlichungen des Verlages sind Bilder von MURR verwendet, auch in den Ornithologischen Mitteilungen.
- WERNER HALLER: Unsere Vögel. Artenliste der Schweizerischen Avifauna — Verlag zur Neuen Aargauer Zeitung, Aarau, 2. Auflage 1954, 213 Seiten. Vollständige Sammlung leicht stilisierter Profilzeichnungen der Vögel der Schweiz, alle Bilder von MURR.
- Dr. WALTER WÜST: 25 Jahre Ismaninger Vogelparadies — Anz. orn. Ges. Bayern 4, 4, München, 1. Dez. 1954, p. 201—260. Titelzeichnungen.
- Der Große Brockhaus. Zahlreiche Bilder in der neuesten vollständigen Auflage des bekannten Lexikons.
- Dr. RUDOLF BERNDT und Dr. WILHELM MEISE: Naturgeschichte der Vögel — 2 Bände, Franckh-Verlag, Stuttgart 1959—1962 (der 3. Band [Register] im Druck). Im 2. Band (Spezielle Vogelkunde) zahlreiche Zeichnungen und bunte Tafelbilder.
- Dr. Dr. SIGBERT MEHL: Kleine Säugetiere der Heimat in natürlicher Größe — Ehrenwirth-Verlag München. 1. Lieferung 1960, 2. Lieferung 1963. Insgesamt 27 lose Tafeln, alle von MURR gezeichnet. Walter Wüst

Am 20. April 1964 verstarb ALFONS Graf von MIRBACH-GELDERN-EGMONT, Kaiserlicher Legationsrat a. D., kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres. Mit ihm schied der Vertreter ganzer Epochen deutscher Geschichte, der letzte Zeuge des Entstehens unserer Gesellschaft, der er im Gründungsjahr 1897 beitrug und deren Schicksale er

durch 67 Jahre aktiv mitmachte, aus einem gesegneten Leben. Bereits im Jahre 1890 tat er sich u. a. durch den „Versuch einer Localavifauna Roggenburgs und seiner nächsten Umgebung“ (Ornith. Monatsschrift, 15. Jahrg., Nr. 13, Sept., Gera-Halle, p. 414—424) literarisch hervor, neben Autoren wie R. BLASIUS, K. FLÖRICKE, M. FÜRBRINGER, L. HECK sen., C. R. HENNICKE, P. LEVERKÜHN, K. TH. LIEBE, C. PARROT, O. REISER, E. REY, E. SCHÄFF, R. SCHLEGEL. Auch die folgenden Jahre des vorigen Jahrhunderts zeugen von einer regen Publikationstätigkeit des Verstorbenen. Für seine großen Verdienste um die Ornithologie und um unsere Gesellschaft, mit der er sich bis ins höchste Alter verbunden fühlte, wurde er vor zehn Jahren zu ihrem Ehrenmitglied ernannt. Der Name Graf von MIRBACH-GELDERN-EGMONT wird seinen alten guten Klang in den Reihen der Vogelkundigen behalten. Ehre dem Andenken des edlen Ornithologen!

Am 10. Juli 1964 mußten wir von einem weiteren prominenten Ornithologen Abschied nehmen: Professor Dr. phil. OTTO FEHRINGER, weithin bekannter Verfasser von Büchern über Vögel und Säugetiere, starb im 78. Lebensjahr. Besonderen Erfolg hatten seine Bändchen über „Die Vögel Mitteleuropas“ (112.—121. Tausend, Heidelberg bei Carl Winter 1956) sowie „Die Welt der Vögel“ (München bei Droemersch Verlagsanstalt 1951). Zu den Verdiensten Professor FEHRINGERS gehört auch die Gründung des Heidelberger Tiergartens, wo er u. a. die Zucht selten gewordener Hunderassen betrieb. Im ersten Weltkrieg bereiste FEHRINGER den Balkan. Im Jahre 1952 nahm er an der Studienfahrt unserer Gesellschaft in die Camargue teil, die er wenige Wochen vor seinem Tode nochmals aufsuchte. In den vergangenen Jahren und bis zuletzt befaßte sich der berühmte Autor eingehend mit Bandaufnahmen von Vogelstimmen. Erste Ergebnisse führte er in einer unserer Sitzungen vor. Wir werden die immer liebenswürdige, bescheiden zurücktretende Persönlichkeit Professor FEHRINGERS in dankbarer Erinnerung behalten.

Walter Wüst

Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern gratuliert ihrem Ausschußmitglied Herrn ADOLF KLAUS MÜLLER (geb. 9. 10. 1884) zum 80. Geburtstag.

Richtigstellung

Dr. D. A. BANNERMANN möchte sich bei Frau Dr. S. KNECHT für ein dauerliches Versehen entschuldigen, das ihm in seinem Buch „Birds of the Atlantic Islands“ unterlaufen ist, in dem er auf S. 346 in einer Fußnote vermutet, daß Dr. KNECHT *Necrosyrtes monachus* mit einem immat. *Neophron* verwechselt habe. KNECHTS Mitteilung betraf jedoch tatsächlich *Aegyptius monachus* und nicht *Necrosyrtes monachus* (vgl. Anz. orn. Ges. Bayern 5, S. 537). Der Fehler des Unterzeichneten ergab sich aus der Verwechslung der Gattungsnamen, für die es keine Entschuldigung gibt. Das Versehen muß also ihm und nicht Dr. KNECHT zugeschrieben werden.

Wenn Dr. KNECHT auf S. 233 meines Buches „Birds of Cyprus“ nachliest, wird sie feststellen, daß ich *Aegyptius monachus* sehr wohl im Felde kenne und daß die Art unmöglich mit den kleineren Geiern der Kanarischen Inseln verwechselt werden kann. Eine Korrektur des dummen Fehlers wird in Band 2 meines Buches „Birds of the Atlantic Islands“ veröffentlicht werden.

David Bannermann